Hilfe zur Selbsthilfe

Fonds der Arzneimittelfirmen

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e. V.

Impuls

B. Braun Melsungen AG, Chemische Fabrik Kreussler + Co. GmbH, Dr. Franz Köhler Chemie GmbH, Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, Fresenius Kabi Deutschland GmbH, Grifols Deutschland GmbH, Guerbet GmbH, IMS HEALTH GmbH & Co. OHG, Insight Health GmbH & Co. KG, LEO Pharma GmbH, MEDA Pharma GmbH & Co. KG, Norgine GmbH, PASCOE GmbH, URSAPHARM Arzneimittel GmbH

Seite 2:
- Historische Orgel restauriert
- Trommeln und Tanzen

Seite 3:
- Gemeinsam Theater spielen
- Schultheater gegen Sucht

Seite 4:
- Seniorenkarneval

- Reiten als Therapie

Seite 5:
- Entspannung im Café

- Rüsten für den Notfall

Seite 6:
- Luft zum Atmen

25 Jahre Arzneimittelfonds

Pharma-Unternehmen sind – wie kaum ein anderer Industriezweig – nah am Menschen, nicht nur mit ihren Produkten, die Krankheiten vorbeugen, lindern oder heilen sollen, sondern auch durch ihr gesellschaftliches Engagement. Seit 25 Jahren fördert der „Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland" Projekte auf den Gebieten Gesundheit, Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft.

Der Arzneimittelfonds wurde 1992 von mittelständischen Unternehmern aus Hessen gegründet, deren Firmen allesamt dem Landesverbandes Hessen im Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) angehörten. Zentrales Motiv war und ist es, sich gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und Nachbarschaftshilfe im regionalen Umfeld ihrer Firmen zu leisten.

Mit dem Zusammenschluss der BPI-Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz/Saarland erweiterte der bislang auf hessische Firmen und Projekte beschränkte Fonds 2011 seinen Mitglieder- und Wirkungsbereich. Heute gehören dem Arzneimittelfonds 14 Mitgliedsunternehmen an.

Arzneimittelfonds in Zahlen

Gegründet	1992
Gründungsmitglieder	13
Mitgliederzahl 2017	14
Geförderte Projekte	129
Fördersumme insgesamt	640.000 €

Förderpreis 2017

Der Arzneimittelfonds fördert insbesondere Projekte, die ohne seine Hilfe nicht verwirklicht werden könnten. Bei Organisationen und Vereinen werden in sich geschlossene Projekte oder die Anschaffung von Sachmitteln unterstützt.

Darüber hinaus vergibt der Arzneimittelfonds jährlich einen Förderpreis, der unter einem jährlich wechselnden Motto steht. 2017 beträgt dafür die Gesamtfördersumme 12.000 Euro, die auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt werden kann.

Das Motto des diesjährigen Förderpreises lautet „Hilfe zur Selbsthilfe!" Gesucht werden Aktivitäten und Projekte, die in erster Linie dazu geeignet sind, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Sowohl bereits laufende als auch geplante Projekte, die einer Initialzündung bedürfen, können eingereicht werden.

Bewerben können sich Ehrenamtliche, die sich im Bereich Soziale Arbeit und Gesundheit engagieren. Das Engagement sollte sich auf die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz oder das Saarland beziehen.

Eine Jury aus Vertretern aus der Politik, der Industrie sowie des Arzneimittelfonds bewertet die eingereichten Projektarbeiten und entscheidet über die Nominierung von Arbeiten für den Förderpreis. ◆

Historische Orgel restauriert

Die evangelische Katharinenkirche in Steinau ist das älteste Gebäude der Stadt. Turm und Kernbau wurden im Jahr 1273 errichtet. Die Kirche in der Stadtmitte ist ein Ort der Begegnung. Sie bietet Raum für kulturelle Veranstaltungen im weitesten Sinne, für künstlerische Aktivitäten und für ein vielseitiges kirchliches Leben. Theater, Kabarett, Konzerte, Ausstellungen, Empfänge, Vorträge und Festlichkeiten, soweit sie mit dem sakralen Charakter der Kirche vereinbar sind, machen die „Kulturkirche" zu einem lebendigen Mittelpunkt der Stadt.

Auch ihre Orgel ist eine Besonderheit: Sie stammt aus dem beginnenden 19. Jahrhundert. Der Orgelprospekt stammt von 1682, das Orgelwerk (II/12) wurde 1834 von Georg Link aus Reinhards gefertigt. Gerade die Integration eines Harmonium-Manuals, damals eine Novität, macht dieses Instrument zu einer deutschlandweiten Rarität. Hinzu kommt, dass die Orgel noch über eine funktionierende historische Balganlage verfügt, sodass die Luft mechanisch zugeführt werden kann. Allerdings muss ein so altes Instrument von Zeit zu Zeit restauriert werden. Die notwendigen Restaurierungsarbeiten an der historischen Orgel unterstützt der Fonds der Arzneimittel mit einem Betrag von 1.500 Euro. ◆

Historisches Instrument:
Die Kirchenorgel der Katharinenkirche in Steinau

Trommeln und Tanzen

Die Musikschule in Schöneck-Nidderau hat eine Idee entwickelt, mit der Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien mit Hilfe von Musik und gemeinsamen Erlebnissen im Ort willkommen geheißen werden können und durch die Zusammenkunft mit anderen einheimischen Kindern die Chance erhalten, Kontakte zu knüpfen, auch ohne die für sie so wichtige Brücke der gemeinsamen Sprache. Diese Lücke schließt das gemeinsame Musizieren, in diesem Falle Trommeln und Tanzen. Gewünscht und geplant ist auch eine Ausweitung des Projekts auf andere bedürftige Kinder, so Michael Winterling, Schulleiter der Musikschule, um insbesondere die Benachteiligung von Kindern aus sozial schwierigem Umfeld zu verhindern und eine Integration zu fördern.

Da angesichts der schwierigen Lage der Kommune dort keine Unterstützung zu erwarten ist, fördert der Fonds der Arzneimittelfirmen dieses musikalisch integrierende Projekt mit 1.000 Euro. ◆

Musik verbindet: Fehlende Sprachkenntnisse überbrückt die Musikschule in Schöneck-Nidderau durch gemeinsames Musizieren.

Gemeinsam Theater spielen

„Auf einmal fremd – ein Generationenaustausch" ist der Arbeitstitel des intergenerativen Theaterprojekts mit Flüchtlingen und Senioren- und Seniorinnen. Dieses Projekt wird von dem kreativen Team des Vereins Art-Q in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Eschborn umgesetzt.

Zwölf junge Geflüchtete und acht alte Menschen entwickeln ein eigenes Bühnenstück über die Themenschwerpunkte Flucht, Krieg, Heimat und Ferne. Hierbei dienen biografische Ereignisse und Literatur als Vorlagen. Eine öffentliche Vorstellung ist geplant, bei der durch Musik und die szenische Darstellung die Inhalte in neuer Weise dargestellt werden sollen.

Der Fonds der Arzneimittelfirmen unterstützt dieses intergenerative Theaterprojekt mit 1.500 Euro. ◆

Mehrere Generationen, ein Theaterstück: Junge Flüchtlinge und Senioren spielen gemeinsam im Mehrgenerationenhaus Eschborn.

Schultheater gegen Sucht

Der Workshop „Sucht als Theater – Theater als Sucht" ist seit 13 Jahren einer der Arbeitsschwerpunkte des Schultheater-Studios. Dieses theaterpädagogische Zentrum für Frankfurt, Rhein-Main-Gebiet, Süd-, Mittel- und Osthessen wird vom Verein Kreidekreis betrieben. Der Schüler-Workshop dient der Suchtprävention.

Durch einen stark partizipativen Anteil, wie zum Beispiel Theaterszenen und Übungen, schafft er für die Jugendlichen einen eigenen Bezug zum Thema Konsum und Abhängigkeit. Die Schüler setzen sich mit ihren Ängsten, Erfahrungen und Vorstellungen über Sucht kreativ auseinander. Dazu eignet sich die Theaterarbeit besonders, da dies den Schülern die Möglichkeit bietet, sich in andere Rollen hineinzubegeben, die sie schon immer einmal ausprobieren wollten, ohne Sanktionen und mit viel Spaß.

Da es vielen Schulen aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, diesen Workshop jedes Jahr zu veranstalten, unterstützt der Fonds der Arzneimittelfirmen das Schultheater-Studio mit 1.500 Euro für drei weitere Durchgänge. ◆

Suchtprävention einmal anders: Schultheater-Studio in Frankfurt geht neue Wege (Foto: Shutterstock)

Seniorenkarneval

Gemeinschaft erleben und zusammen Spaß haben – das sind die Ziele des Projekts „Die Bitzelscher". Die Gruppe, die aus 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern besteht, richtet seit 1998 im Frankfurter Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum der Arbeiterwohlfahrt Karnevalssitzungen für die Bewohner aus. Das Ziel ist, einen altersgerechten Karneval zu feiern, bei dem die Bewohner nicht nur passive Zuschauer sind, sondern bei dem sie mit einbezogen werden, mitsingen und mitmachen können. Das Motto lautet: Keine langatmigen Büttenreden, sondern stattdessen viel Musik zum Mitsingen, bunte Kostüme als „Augenschmaus" und viel Bewegungsanimation. Die Karnevalssitzungen dienen als Erinnerungsarbeit, die die Bewohner an früher gelebte Alltagskultur und alte Lieder erinnern soll. Der Arzneimittelfonds unterstützt das Projekt mit 1.000 Euro. ◆

Gute Stimmung: Seniorenkarneval im Frankfurter Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum.

Reiten als Therapie

Jolie macht Trainern und Kindern Freude, denn das Pony lernt schnell. Während die Ausbildung von Therapiepferden mitunter Jahre dauert, konnte Jolie bereits nach wenigen Wochen mit in den Therapieplan eingebunden werden, berichtet Katrin Förster, die Vorsitzende der Reitsportgruppe Eddersheim.

Ihr Verein, vor 29 Jahren als Reitschule gegründet, bietet seit 15 Jahren auch therapeutisches Reiten an und hat dafür hohe Anerkennung gefunden: Vom Deutschen Kuratorium für therapeutisches Reiten wurde das „Reit- und Therapiezentrum RSG Eddersheim" geprüft und erhielt die Anerkennung für Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren, Integratives Reiten und Reiten als Sport für Behinderte.

35 Kinder und Jugendliche mit geistigen oder körperlichen Behinderungen werden von einer haupt- und vier ehrenamtlichen Therapeutinnen betreut. Doch der Verein bietet mehr, nämlich integrative Ferienkurse und Gruppenangebote, an denen Menschen mit und ohne Behinderung teilnehmen können.

Sechs Therapiepferde und drei, die noch ausgebildet werden, stehen bei dem Verein im Stall. Doch auch Pferde werden alt und krank und ein Ersatz kostet Geld – mit Therapiegurt und Geschirr – wie im Falle Jolie – 3.500 Euro. Dass Jolie im April angeschafft werden konnte, ist einer Förderung durch den Fonds der Arzneimittelfirmen zu verdanken. Er kam für die Anschaffungskosten auf. ◆

Kleine Leute hoch zu Ross: Therapiepferd Jolie bei der Reitsportgruppe Eddersheim.

Hilfe für Betroffene, Entlastung für Angehörige: „Café Vergissmeinnicht"

Entspannung im Café

Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben in der Arbeit mit alten Menschen. Der weitaus größte Teil dieser Arbeit wird von Angehörigen, Nachbarn und Freunden erbracht.

Oft müssen Angehörige 24 Stunden am Tag für den erkrankten Menschen da sein. Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen ist intensiv und auch physisch und vor allem psychisch eine große Herausforderung.

Das Deutsche Rote Kreuz Saarlouis bietet mit dem „Café Vergissmeinnicht" den Menschen, die demenzkranke Angehörige zu Hause betreuen und begleiten, Entlastung an: Im Rahmen der Betreuungsgruppen im Café gibt es für die Patienten Möglichkeiten zum Singen, Spielen, leichte Bewegungsübungen und über die gute alte Zeit zu reden. Die Angebote sind den jeweiligen Fähigkeiten der demenzkranken Menschen angepasst. Sie werden in geselliger Atmosphäre beschäftigt und betreut. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer übernehmen unter Anleitung einer Pflegefachkraft die Arbeit mit den demenzkranken Menschen, während die Angehörigen sich Einkäufen, Arztbesuchen oder einer anderen wichtigen Auszeit widmen können. Solche Entlastungsangebote sind wichtig, um ein wenig Abstand vom belastenden Pflegealltag zu bekommen.

Das Demenzprojekt des DRK Saarlouis wird mit 1.000 Euro von dem Fonds der Arzneimittelfirmen unterstützt. ◆

Rüsten für den Notfall

Die Verbesserung und Optimierung der Notfallhilfe für Kinder, vom Ersthelfer bis zum Notarzt, ist eines der Ziele der Stiftung Paula Wittenberg in Neustadt/Weinstraße. Im Jahr 2004 von Lars und Elke Wittenberg gegründet, deren vierjährige Tochter Paula während eines Klinikaufenthaltes an der Nachblutung einer Mandeloperation starb, fördert die Stiftung die Anschaffung von Kindernotarztwagen und veranstaltet Reanimationsfortbildungen für Laien und Ärzte. Auch Kinder und Jugendliche werden altersgerecht in Erster Hilfe ausgebildet. Daneben setzt sich die Stiftung für die Arbeit der Deutschen Stiftung Organtransplantation ein sowie für eine verbesserte Aufklärung im Vorfeld von Mandeloperationen. Der Fonds der Arzneimittelhersteller unterstützt die Arbeit der Stiftung mit 1.000 Euro. ◆

Die Anschaffung mehrerer Kinder-Notarztwagen hat die Stiftung Paula Wittenberg bereits in Rheinland-Pfalz und im Saarland gefördert, wie hier im Jahr 2016 ein Wagen für das Klinikum Mannheim.

Luft zum Atmen

Operationen am Brustkorb sind komplex. Das gilt umso mehr, wenn die Patienten erst wenige Wochen oder Monate alt sind – wie auf der Säuglingsintensivstation des Clementine Kinderhospitals in Frankfurt.

Bei solchen Operationen muss nämlich sichergestellt werden, dass der zwischen Lungenoberfläche und Rippenfell bestehende physiologische Unterdruck erhalten bleibt. Andernfalls droht ein Lungenkollaps mit lebensbedrohendem Lungenversagen.

Verhindert wird dies durch eine Thoraxdrainage. Dabei wird aus dem Zwischenraum von Lunge und Rippenfell, dem Pleuraspalt, permanent Luft abgesaugt. Damit nicht zu viel und nicht zu wenig abgesaugt wird, sind komplexe Apparaturen nötig. Ein solches, rund 4.500 Euro teures Thoraxdrainagegerät hat der Arzneimittelfonds nun dem Clementine Kinderhospital – Dr. Christ'sche Stiftung finanziert.

Das Engagement des Fonds passt zur Historie des „Clementine Kinderhospitals – Dr. Christ'sche Stiftung", dessen Entstehung – worauf der Name schon hinweist – bürgerschaftlichem Engagement zu verdanken ist, nämlich den Stiftungen des Arztes Dr. Johann Theobald Christ (1777 – 1841) und von Louise Freifrau von Rothschild (1820 – 1894). Dr. Christ wollte seinen Nachlass für ein Hospital für „arme Kinder" verwendet sehen, während Louise von Rothschild mit dem „Clementine Mädchenhospital" ihrer früh gestorbenen Tochter ein Denkmal setzen und zugleich anderen Mädchen ein ähnliches Schicksal ersparen wollte.

Hilfe für kleine Patienten: Sichere Thoraxdrainage in Frankfurt. (Foto: Shutterstock)

Impressum:
Herausgeber:
Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt, Internet: www.arzneimittelfonds.de
Redaktion:
Sula Lockl, E-Mail: lockl@vci.de,
POSTINA PUBLIC RELATIONS GmbH, Am Stützelbaum 7, 64342 Seeheim-Jugenheim, Telefon: 06257 507990, E-Mail: office@postina-pr.de,
Redaktionsschluss: 20.01.2017

Fotos: von den Projektträgern, wenn nicht anders angegeben.

B|BRAUN SHARING EXPERTISE
kreussler
DR. F. KÖHLER CHEMIE
ENGELHARD Arzneimittel
FRESENIUS KABI caring for life
GRIFOLS
Guerbet
ims INTELLIGENCE. APPLIED.
INSIGHT HEALTH
LEO
MEDA
NORGINE
Pascoe Naturmedizin seit 1895
URSAPHARM Arzneimittel GmbH